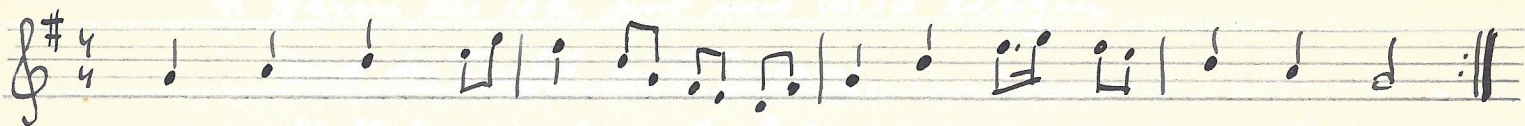
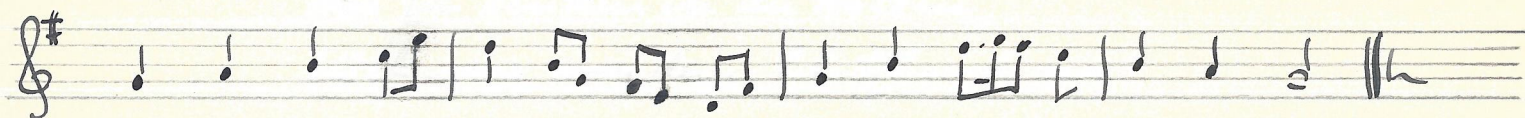


H. Margaretha.

1. Sankt Mar-ga-re-tha hoch er-lo-ben, die Lob-wör-ter man-geln mir.
 das ich dich kömmt wür-dig prei-sen, ni-mand kann das nach Ge-bühr.



Kein Zung dei-ner Hö-he glai-chet, doch ver-schwäh nicht mein Ge-schenk,



Kein Lob dei-ner Sieg er-rei-chet, sei doch un-ser ein-ge-denck!

2. Du tätst uns den Siegkranz streiten.

Ganz standhaft bis in den Tod,

Tätst groß Pein und Marter leiden,

Mit Gott z' herrschen ewig dort.

Billig denn man dich verehret,

O du Fierd der Christenheit,

Und dein Lob möglichst vermehret

Heut und auch zu jederzeit.



3. O Margaretha, die Gott liebet

Und aufsetzt den Marterkranz,

Was wir Übles je geübet,

Das bedeck mit deinem Glanz!

Bet', warum uns Gott wollen strafen

Mit Schan'n, Hagel, Donnerkeil;

Falle ihm in seine Waffen,

Und erbitt Pardon und Heil!

4. Wenn der Tod mit uns wird ringen
Und der Teufel mit Betrug,
Wollert uns damals beispringen,
Wohl zu streiten ohn' Verzug.
Wenn die wilden Wasserwellen
Machen werden Grimm und Graus,
Uns zu senken in die Höllen,
Hilf uns von dem Schiffbruch aus!

Text: Stachowics, Gesangbuch, Nr. 354.

♫: Vorsängerin = Marie Weiß, Apretlon.
Anfz. K. M. Klietz, 4

